



Bericht

**über die Prüfung
des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2025**

**DIAK-Dienstleistungs-GmbH
Schwäbisch Hall**

Entwurf

Inhaltsverzeichnis

		<u>Seite</u>
1	Prüfungsauftrag	9
2	Grundsätzliche Feststellungen	10
2.1	Lage der Gesellschaft	10
2.1.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	10
3	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	12
4	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	18
5	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	23
5.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	23
5.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	23
5.1.2	Jahresabschluss	23
5.1.3	Lagebericht	24
5.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	24
5.2.2	Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen	25
6	Schlussbemerkung	26

Entwurf

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk

- I Bilanz zum 31. Dezember 2025
- II Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025
- III Anhang für das Geschäftsjahr 2025
- IV Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
- V Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Anlagen

- VI Rechtliche Grundlagen

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen,
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

**Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen auftreten.**

Entwurf

Abkürzungsverzeichnis

AO	Abgabenordnung
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
IDW PS 450 n. F. (10.2021)	IDW Prüfungsstandard: Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Stand: 12. März 2025)
KStG	Körperschaftsteuergesetz
TEUR	Tausend Euro
VK	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Entwurf

1 Prüfungsauftrag

An die DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall

Die Gesellschafterversammlung der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall, hat uns in ihrer Sitzung am 12. Januar 2026 zum Abschlussprüfer gewählt. Demgemäß beauftragte uns Herr Werner Heinrich Schmidt als Geschäftsführer der Gesellschaft mit Schreiben vom 21. Oktober 2025, den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

der DIAK-Dienstleistungs-GmbH,

Schwäbisch Hall,

– nachfolgend auch Gesellschaft genannt –

unter Einbeziehung der Buchführung zu prüfen. Es handelt sich um eine freiwillige Prüfung gemäß §§ 317 ff. HGB.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit gelten – auch im Verhältnis zu Dritten – die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die diesem Bericht als abschließende Anlage beigefügt sind. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den vorliegenden Bericht. Er wurde unter Beachtung berufsüblicher Grundsätze und des Prüfungsstandards IDW PS 450 n. F. (10.2021) verfasst.



2 Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Lage der Gesellschaft

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter haben im Jahresabschluss, im Lagebericht und in sonstigen Unterlagen zur Lage der Gesellschaft Stellung genommen. Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den folgenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter im Lagebericht und im Jahresabschluss Stellung. Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnen haben.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht, zu denen wir als Abschlussprüfer anschließend Stellung nehmen, sind hervorzuheben:

Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 34 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 54 TEUR im Vorjahr.

Das EBIT beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf 50 TEUR nach einem EBIT in Höhe von 79 TEUR im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert aus dem Anstieg der Personalaufwendungen um 54 TEUR bei einem rückläufigen Personaleinsatz. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund von höheren Erlösen in der Sparte Unterhaltsreinigung lediglich um 11 TEUR gesteigert werden.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Hauptkunde der Gesellschaft ist der Mehrheitsgesellschafter, daher besteht eine enge wirtschaftliche Verflechtung mit dem Mehrheitsgesellschafter.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von 4.900 TEUR und ein Ergebnis vor Steuern (EBIT) von 4,2 TEUR geplant. Es ist von einem erhöhten Personalaufwand durch Tarifierhöhungen auszugehen sowie von Kostensteigerungen durch die Versorgung mit externer Mietwäsche.

Nennenswerte Risiken bestehen neben der Herausforderung, ausreichend qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, vor allem in der Abhängigkeit der Leistungserbringung gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin, der Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH und deren Tochtergesellschaften.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.

3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall, in der Fassung der Anlagen I bis IV den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und*
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.*
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.*

- *beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.*
- *ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.*
- *beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.*
- *beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.*

- *führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.*

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Würzburg,

*Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg*

*gez. Dr. Thomas Drove
Dr. Thomas Drove
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater*

*gez. Markus Brüggemann
Markus Brüggemann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater*

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang bestehende Jahresabschluss (Anlagen I bis III) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr (Anlage IV). Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256 a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften des GmbHG. Die Prüfung erstreckte sich darauf, ob die für die Rechnungslegung geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften (insb. § 289 HGB) entspricht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf die dargestellten Prüfungsgegenstände ergeben. Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes und die dazu eingerichteten internen Kontrollen sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von den gesetzlichen Vertretern vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung unter Einbeziehung der Buchführung zu beurteilen.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir in den Monaten Februar bis März 2026 durchgeführt. Weitere Prüfungshandlungen und die Fertigung des Prüfungsberichtes erfolgten in unseren Büroräumen in Würzburg.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von den gesetzlichen Vertretern und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden. Ergänzend hierzu haben uns die gesetzlichen Vertreter in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich über den im Anhang dargestellten Sachverhalt hinaus nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung berufssüblicher Grundsätze sowie der Prüfungsstandards und -hinweise des IDW vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Die Prüfung hat sich nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden können.

Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht in ausreichendem und geeignetem Umfang eingeholt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Die von uns durchgeführte Prüfung hielt sich in dem für die Untersuchung der Beweiskraft der Buchführung erforderlichen und für die Prüfung von Ausweis, Nachweis und Angemessenheit der Wertansätze der Bilanzposten gebotenen Rahmen.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, wesentliche falsche Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern bezüglich der gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken, jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie und eines darauf abgestimmten Prüfprogramms mit dem Ziel, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen, um das Prüfungsrisiko auf ein vertretbar niedriges Maß zu reduzieren. Die Prüfungsstrategie basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Unternehmens sowie seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Sie wird darüber hinaus von der Größe und Komplexität des Unternehmens und der Wirksamkeit seiner rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen beeinflusst. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir bei der Auswahl und dem Umfang unserer analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt (Prüfprogramm).

In Anbetracht der überschaubaren Größe des Unternehmens und der Übersichtlichkeit seiner Verfahrensabläufe haben wir im vorliegenden Fall im Wesentlichen Einzelfallprüfungen durchgeführt. Dabei haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte gesetzt bzw. erwähnenswerte Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Vollständigkeit und Genauigkeit der Umsatzerlöse,
- Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen,
- Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben im Anhang und Lagebericht.

Im Rahmen ihrer Beurteilung haben wir die Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen sowie die zugrunde liegenden Prozessabläufe geprüft. Die Erkenntnisse aus der Prüfung der Prozesse und der internen Kontrollen haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt. Den Umfang unserer Einzelfallprüfungen haben wir durch bewusste Auswahl bestimmt. Die Auswahl wurde so vorgenommen, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung trägt und es ermöglicht, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Die dem Lagebericht zugrunde liegenden Prämissen und Prognosen wurden hinsichtlich ihrer Plausibilität geprüft.

Sowohl bei der Planung und Durchführung der Prüfung als auch bei der Beurteilung der Auswirkungen von identifizierten falschen Darstellungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht haben wir das Konzept der Wesentlichkeit beachtet; ferner wurden auch Feststellungen aus vorangegangenen Jahresabschlussprüfungen berücksichtigt.

Im Rahmen der Nachweisprüfung wurden Engagementbestätigungen der Kreditinstitute eingeholt.

Saldenbestätigungen von Lieferanten haben wir auf Basis unserer Risikobeurteilung und unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitüberlegungen nicht eingeholt.



In der Prüfungsplanung haben wir neben dem oben beschriebenen Prüfungsansatz den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Entwurf

5 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung und die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Die Organisation des Rechnungswesens ist den Verhältnissen der Gesellschaft angemessen. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Gesellschaft entsprechen damit nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Einwendungen.

5.1.2 Jahresabschluss

Ausgangspunkt der Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 24. Juni 2025 testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024; er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 12. Januar 2026 festgestellt.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB einzustufen. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftervertrag (§ 11 Abs. 1 Gesellschaftervertrag) stellt die Gesellschaft ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf. Ebenso wird ein Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen beachtet.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.



Die Gliederung der Bilanz (Anlage I) erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Der Anhang (Anlage III) ist klar und übersichtlich. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Hinsichtlich der Prüfungsschwerpunkte haben sich keine Einwendungen ergeben.

Die Gesellschaft hat unter Bezugnahme auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB die Anhangsangabe der im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a HGB zu Recht unterlassen.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

5.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht (Anlage IV) entspricht nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

5.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

5.2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten, ebenso wurden bestehende mögliche Ausweisungswahlrechte in Übereinstimmung zum Vorjahr vorgenommen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf den Anhang.

6 **Schlussbemerkung**

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n. F. (10.2021)).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Tz. 3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.

Würzburg,



Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg

Dr. Thomas Drove
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Markus Brüggemann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

S Dieses Dokument wurde
elektronisch signiert.

Anlagen

DIAG-Dienstleistungs-GmbH
Schwäbisch Hall

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	114.435,34	121
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>3.863,60</u>	<u>3</u>
	118.298,94	124
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.023,38	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	61.323,16	121
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.716,00</u>	<u>2</u>
	96.062,54	123
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>528.764,80</u>	<u>437</u>
	<u><u>743.126,28</u></u>	<u><u>684</u></u>

PASSIVSEITE

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50
II. Gewinnvortrag	160.011,75	106
III. Jahresüberschuss	<u>33.880,97</u>	<u>54</u>
	243.892,72	210
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	7.975,00	9
2. Sonstige Rückstellungen	<u>143.443,56</u>	<u>112</u>
	151.418,56	121
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.169,99	23
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.835,71	95
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>236.809,30</u>	<u>235</u>
	347.815,00	353
	<u>743.126,28</u>	<u>684</u>

Entwurf

DIAK-Dienstleistungs-GmbH
Schwäbisch Hall

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	<u>2025</u> EUR	<u>2024</u> TEUR
1. Umsatzerlöse	4.771.900,16	4.761
2. Sonstige betriebliche Erträge	17.701,44	33
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	79.983,70	87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>18.666,86</u>	<u>20</u>
	98.650,56	107
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.345.958,90	3.304
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	730.590,24	719
- davon für Altersversorgung		
66.554,31 EUR (Vorjahr 76 TEUR)		
	<u>4.076.549,14</u>	<u>4.023</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	42.734,86	38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	521.789,53	547
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.761,90	3
- davon an Gesellschafter		
1.761,90 EUR (Vorjahr 3 TEUR)		
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>13.949,64</u>	<u>22</u>
9. Ergebnis vor sonstigen Steuern	34.165,97	54
10. Sonstige Steuern	<u>285,00</u>	<u>0</u>
11. Jahresüberschuss	<u><u>33.880,97</u></u>	<u><u>54</u></u>

Entwurf

DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Firma der Gesellschaft lautet **DIAK-Dienstleistungs-GmbH**. Sitz ist Schwäbisch Hall. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 571458 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft.

Abweichend von den gesetzlichen Vorschriften finden aufgrund von Vorgaben des Gesellschaftsvertrags auf den Jahresabschluss der Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz wurde entsprechend § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, sofern abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen linear vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich mindestens in Anlehnung an den amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung orientiert. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 250 netto werden sofort als Aufwand

erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von netto EUR 250 bis EUR 1.000 über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und sind zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Steuer und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Diese sind zum Erfüllungsbetrag (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis als Bestandteil des Anhangs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** resultieren wie im Vorjahr in voller Höhe aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Urlaubsansprüche und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Anlage B zum Anhang

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2025

	Gesamt EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	davon > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.169,99	20.169,99		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	90.835,71	90.835,71		
Sonstige Verbindlichkeiten	236.809,30	236.809,30		
- davon aus Steuern	30.733,04	30.733,04		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.878,40	1.878,40		
Summe Verbindlichkeiten	347.815,00	347.815,00	0,00	0,00

Verbindlichkeitsspiegel zum 31. Dezember 2024

	Gesamt EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	> 1 Jahr EUR	davon > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.072,99	23.072,99		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	95.005,05	59.767,07	35.237,98	
Sonstige Verbindlichkeiten	235.384,97	235.384,97		
- davon aus Steuern	32.216,98	32.216,98		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	516,95	516,95		
Summe Verbindlichkeiten	353.463,01	318.225,03	35.237,98	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** T€ 91 (Vj. T€ 95) bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 56 (Vj. T€ 25) und Darlehensverbindlichkeiten T€ 35 (Vj. T€ 70).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

- Reinigungsleistungen T€ 2.835 (Vj. T€ 2.897)
- Küchendienstleistungen T€ 530 (Vj. T€ 504)
- Logistikdienstleistungen T€ 419 (Vj. T€ 423)
- Sonstige Dienstleistungen T€ 988 (Vj. T€ 937)

Diese wurden am Sitz der Gesellschaft in Schwäbisch Hall erbracht.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4 (Vj: T€ 4) enthalten und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 10 (Vj. T€ 22). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 5 (Vj. T€ 7) enthalten. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Lieferantenrechnungen, die das Vorjahr betreffen.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus **Miet- und Leasingverträgen**. Diese betrugen im Berichtsjahr T€ 10. Diese Verträge haben weitgehend eine unbestimmte Laufzeit.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 133 angestellte Mitarbeiter (Vj. 138 angestellte Mitarbeiter) beschäftigt. Davon 3 (Vj. 4) in Vollzeit, der Rest in Teilzeit.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung lag bis zum 13.04.2025 bei Herrn Bernd Trittenbach, Essingen, und ab dem 14.04.2025 bei Herrn Werner Heinrich Schmidt, Obersontheim.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht auf Unterlassen der Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Abschlussprüferhonorar:

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich für Abschlussprüfungsleistungen auf 5.000,00 EUR.

Ergebnisse nach dem Abschlussstichtag

Am 28. Februar 2026 griffen amerikanische und israelische Truppen den Iran an. Vor diesem Hintergrund werden im Jahr 2026 weltwirtschaftliche Veränderungen eintreten, die insbesondere aufgrund steigender Rohstoffpreise und Schwankungen auf den Kapitalmärkten zu einer Belastung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können. Die konkreten Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage können zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich eingeschätzt werden.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Tochtergesellschaft der DIAK Klinikum Landkreis Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall. Ein Konzernabschluss auf Ebene der Muttergesellschaft wird nicht aufgestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 33.880,97 zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von Euro 160.011,75 auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwäbisch Hall, 18. März 2026

Werner Heinrich Schmidt

DIAK-Dienstleistungs-GmbH

Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2025

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Anfangs- <u>stand</u> EUR	<u>Zugang</u> EUR	<u>Abgang</u> EUR	<u>Endstand</u> EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	532.172,69	34.083,77	0,00	566.256,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	167.361,98	2.148,27	0,00	169.510,25
	<u>699.534,67</u>	<u>36.232,04</u>	<u>0,00</u>	<u>735.766,71</u>

Entwicklung der Abschreibungen					
Anfangs- <u>stand</u> EUR	Abschreibungen des Geschäfts- <u>jahres</u> EUR	Entnahme <u>für Abgänge</u> EUR	<u>Endstand</u> EUR	Restbuchwert <u>31.12.2025</u> EUR	Restbuchwert <u>31.12.2024</u> EUR
410.834,72	40.986,40	0,00	451.821,12	114.435,34	121.337,97
163.898,19	1.748,46	0,00	165.646,65	3.863,60	3.463,79
<u>574.732,91</u>	<u>42.734,86</u>	<u>0,00</u>	<u>617.467,77</u>	<u>118.298,94</u>	<u>124.801,76</u>

Entwurf

DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die DIAK-Dienstleistungs-GmbH mit Sitz in Schwäbisch Hall wurde 2000 als Tochtergesellschaft des Evangelischen Diakoniewerkes Schwäbisch Hall e.V. zusammen mit der Zehnacker GmbH (heute: Sodexo Dienstleistungen GmbH) gegründet. Zwischenzeitlich fanden Umstrukturierungen im Konzernverbund statt. Mehrheitsgesellschafterin ist die DIAK Klinikum Landkreis Schwäbisch Hall GmbH, Schwäbisch Hall.

Gegenstand des Unternehmens ist laut Handelsregister die Erbringung von nicht-medizinischen Dienstleistungen aller Art, insbesondere in den Bereichen Facility-Management, Reinigung, Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals, allgemeine Hauswirtschaft, Hol- und Bringdienste sowie Transportdienst und Pförtnerdienste für die Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH und seine Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Die Leistungserbringung umfasst derzeit im Wesentlichen die Reinigung und diverse weitere Dienstleistungen auf der Basis von Werkverträgen.

Es gilt der **Gesellschaftsvertrag** vom 5. Dezember 2000 in seiner letztmalig am 13.01.2025 in §5 (Geschäftsführung) geänderten Fassung.

1.2 Steuerungssysteme (Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren)

1.1.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft nutzt für Steuerungszecke die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 belaufen sich auf 4.772 TEUR und weichen damit von der Prognose im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 (prognostizierte Umsatzerlöse in Höhe von 4.622 TEUR um 150 TEUR ab. Diese Abweichung ist auf eine deutlich höhere Abnahme von Leistungen im Bereich der Unterhaltsleistung als in der Vorperiode erwartet zurückzuführen. Das EBIT beträgt für das Geschäftsjahr 2025 50 TEUR und liegt deutlich oberhalb der Prognose (4 TEUR). Diese deutliche Abweichung ist der deutliche Anstieg der erzielten Umsatzerlöse sowie einem im Vergleich zur Erwartung niedrigeren Personalaufwand aufgrund eines rückläufigen Krankenstandes und damit niedrigerer Lohnfolgekosten als erwartet sowie eines leicht rückläufigen Personaleinsatzes zurückzuführen.

1.1.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als nicht finanziellen Leistungsindikator wird der Personaleinsatz im Rahmen der Unternehmenssteuerung betrachtet. Im Geschäftsjahr 2025 waren 89,8 Vollkräfte beschäftigt. Der Personaleinsatz ist damit im Vergleich zum Jahr 2024 um 0,5 VK rückläufig und entspricht der Prognose, die von einem konstanten Personaleinsatz ausging.

2. Wirtschaftsbericht¹

2.1 Wirtschaftliches und rechtliches Umfeld¹

Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.² Nach zwei aufeinander folgenden Jahren mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung befindet sich die deutsche Wirtschaft mit der Rückkehr zu einem minimalen Wachstum einer Stagnationsphase.

Ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 war weiterhin eine gedämpfte Investitionstätigkeit. Insbesondere die Investitionen in Ausrüstungen wie Maschinen und Geräte sowie im Baugewerbe gingen im Jahresdurchschnitt erneut zurück und belasteten die gesamtwirtschaftliche Dynamik. Demgegenüber stabilisierten sich die Konsumausgaben: Sowohl die privaten Haushalte als auch der Staat weiteten ihre Konsumausgaben leicht aus und trugen damit maßgeblich dazu bei, dass die deutsche Wirtschaft nach zwei rückläufigen Jahren wieder ein geringes Wachstum verzeichnen konnte. Gleichzeitig wirkte der Außenhandel dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung, da die Exporte leicht zurückgingen, während die Importe zunahmen.³

Die Verbraucherpreisinflation entwickelte sich im Jahr 2025 weiterhin moderat und bewegte sich nahe der Stabilitätsmarke von rund 2 %. Preissteigerungen zeigten sich weiterhin insbesondere im Dienstleistungsbereich, während sich die Energiepreise stabilisierten und teilweise entlastend wirkten. Insgesamt setzte sich damit der Rückgang der Inflationsdynamik gegenüber den Hochinflationen fort. Im Jahresdurchschnitt 2025 erhöhten sich die Verbraucherpreise um 2,2 % gegenüber 2024. Die Preise für Nahrungsmittel stiegen 2025 gegenüber 2024 um 2,0 %, während Energieprodukte sich um - 2,3 % verbilligten. Die Preise für Dienstleistungen stiegen 2025 im Vergleich zum Vorjahr besonders stark um 3,5 %.⁴

Aufgrund der konjunkturellen Stagnation ist die Erwerbstätigkeit leicht rückläufig. Die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt liegt mit etwa 46,0 Millionen Personen geringfügig unter dem Höchststand von 2024 mit 46,1 Millionen Personen.⁵ Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm leicht zu. Die Teilzeitbeschäftigung ist weitergewachsen. Zudem hielt das Wachstum in den Dienstleistungsbranchen weiter an, während die konjunkturelle Schwäche insbesondere im Produzierenden Gewerbe zu einem merklichen Rückgang geführt hat. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren rund 2.948.000 Menschen arbeitslos, etwa 161.000 Personen mehr als im Schnitt des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3 % im Jahresdurchschnitt. Die Kurzarbeit lag weiter auf einem erhöhten Niveau.⁶

Die bei der Arbeitsagentur gemeldete Nachfrage nach neuen Mitarbeitern hat 2025 aufgrund der wirtschaftlichen Stagnation nachgelassen. Die neu eingegangenen Stellenmeldungen erreichen einen historischen Tiefstand. Mit einem jahresdurchschnittlichen Bestand von

¹ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: „Perspektiven für Morgen schaffen – Chancen nicht verspielen“, Jahresgutachten 2025/26, Dezember 2025, https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202526/JG202526_Gesamtausgabe.pdf, Ziffer 5-6 und Abbildung K2.

² Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html?nn=2110>, abgerufen am 2. März 2026.

³ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html, abgerufen am 2. März 2026.

⁴ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html, abgerufen am 2. März 2026.

⁵ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html, abgerufen am 2. März 2026.

⁶ Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresrueckblick-2025>, abgerufen am 2. März 2026.

632.000 gemeldeten Arbeitsstellen lag die Arbeitskräftenachfrage 2025 um 62.000 niedriger als im Jahr 2024.⁷ Ein hoher Krankenstand in Deutschland ist 2025 leicht auf durchschnittlich 18,6 Tage nach 19,1 in 2024 gesunken. Dabei sind Langzeitkrankschreibungen für den Großteil der Fehltage verantwortlich.⁸

Insgesamt ist und bleibt die wirtschaftliche Lage in Deutschland herausfordernd.

2.2 Entwicklung des Branchenumfelds

2.2.1 Gesundheitswesen

Als Dienstleistungsunternehmen einer Krankenhausgesellschaft beeinflusst die Lage des Krankenhauses die Entwicklung der Gesellschaft.

Die gesundheitspolitische und wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland bleibt weiterhin kritisch. Die strukturellen Belastungen – demografischer Wandel, Fachkräftemangel, steigende Kosten sowie die Unsicherheiten im Zuge der Krankenhausreform – prägen das Branchenumfeld auch im Jahr 2025. Die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser hat sich im Vergleich zu 2023 und 2024 weiter verschlechtert und erreicht ein neues Tief.

Laut dem aktuellen Krankenhausbarometer 2025¹⁶ des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) haben 66 % (Vorjahr: 61%) der deutschen Allgemeinkrankenhäuser ab 100 Betten im Jahr 2024 Verluste geschrieben. Damit setzt sich der negative Trend der Vorjahre fort. Der Anteil der Krankenhäuser mit einem positiven Jahresergebnis sank auf 23 % (VJ: 30 %), während 11 % (VJ: 9 %) ein ausgeglichenes Ergebnis erzielten.

Auch der Vergleich zum Vorjahr zeigt eine deutliche Verschlechterung. „Das Jahresergebnis ist im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 in 59 % der Häuser gesunken.“ Besonders betroffen sind kleinere Krankenhäuser bis 299 Betten, bei denen sich die wirtschaftliche Lage überdurchschnittlich verschlechtert hat.

Für das Jahr 2025 erwarten die Krankenhäuser eine weitere Zuspitzung der finanziellen Situation:

70 % rechnen mit einem negativen Jahresergebnis,

14 % erwarten einen Jahresüberschuss,

16 % gehen von einer ausgeglichenen Bilanz aus.

Das DKI führt weiter aus: „Die Prognose für das Jahr 2025 fällt für Krankenhäuser ab 600 Betten am schlechtesten aus. Dort wird in rund 72 % der befragten Einrichtungen ein Jahresfehlbetrag erwartet.“

Die wirtschaftliche Unsicherheit spiegelt sich auch in der subjektiven Lageeinschätzung wider. 70 % der Krankenhäuser bewerten ihre wirtschaftliche Situation im Frühjahr 2025 als eher unbefriedigend, nur 6 % als eher gut.

⁷ Quelle: <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresrueckblick-2025>, abgerufen am 2. März 2026.

⁸ Quelle: <https://www.tk.de/presse/themen/praevention/gesundheitsstudien/krankenstand-2026-2211552?tkcm=aaus>, abgerufen am 2. März 2026

¹⁶ Quelle: https://www.dki.de/fileadmin/user_upload/2025-12-29_Anlage_DKI-Krankenhaus-Barometer.pdf, abgerufen am 4. März 2026

Ein zentraler Belastungsfaktor sind die anhaltenden Preissteigerungen. 88 % der Krankenhäuser berichten, dass sich die Kostensteigerungen bei Energie, medizinischem Bedarf und Löhnen sehr oder eher stark auf ihre Liquidität auswirken. Das DKI schreibt: „Preissteigerungen seit dem Jahr 2024 wirken sich in 88 % der Krankenhäuser eher stark oder sehr stark auf die Liquiditätssituation aus.“

Zusätzlich führt die laufende Krankenhausreform zu erheblicher Planungsunsicherheit. Über die Hälfte der Krankenhäuser stimmt voll zu, dass die allgemeine Planungssicherheit eingeschränkt ist. Viele Einrichtungen passen bereits ihre Wirtschafts- und Bauplanungen an die neuen Anforderungen an.

Insgesamt zeigt sich, dass die wirtschaftliche Lage der deutschen Krankenhäuser im Jahr 2025 einen neuen Tiefpunkt erreicht hat. Ohne strukturelle Reformen, eine verlässliche Finanzierung und eine Entlastung bei Personal- und Bürokratieanforderungen droht eine weitere Verschlechterung der Versorgungssicherheit. Viele Krankenhäuser sehen sich zunehmend außerstande, notwendige Investitionen zu tätigen oder ihre medizinischen Leistungen langfristig im bisherigen Umfang aufrechtzuerhalten.

2.1.2 Gebäudereinigung

Das Gebäudereiniger-Handwerk ist mit rund 680.000 Beschäftigten weiterhin das beschäftigungsstärkste Handwerk in Deutschland. Die Struktur der Branche ist überwiegend klein- und mittelständisch geprägt, reicht jedoch von spezialisierten Kleinbetrieben bis hin zu großen Dienstleistungsunternehmen mit umfassenden Serviceportfolios. Das Dienstleistungsspektrum hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erweitert: Neben der klassischen Gebäudereinigung gehören heute u.a. Catering-Services, Hol- und Bringdienste, Hausmeisterdienste, Parkraumbewachung, Kantinenbewirtschaftung, Grünflächenpflege und Winterdienst zum Standardangebot vieler Unternehmen. Diese Diversifizierung hat das Handwerk zu einem modernen, leistungsstarken Dienstleistungssektor entwickelt.¹⁷

Im Jahr 2024 erzielten die Unternehmen der Branche einen Umsatz von rund 28,4 Milliarden Euro, was einem deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren entspricht und auch mit einer deutlichen Zunahme der Anzahl der Reinigungsunternehmen auf rund 34.600 Unternehmen verbunden ist. Diese positive Entwicklung verdeutlicht die wachsende Bedeutung und das kontinuierliche Wachstum des Gebäudereiniger-Handwerks in Deutschland.¹⁸

Das Gebäudereiniger-Handwerk übernimmt eine zentrale integrative Funktion: Unternehmen und Beschäftigte aus vielen Ländern prägen die Branche und stehen für kulturelle Vielfalt und Toleranz. Das Handwerk bietet Menschen aller Altersgruppen Ein- und Aufstiegschancen – unabhängig von Herkunft, Bildungsgrad oder Vorerfahrung. Dies zeigt sich auch daran, dass über die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten keinen anerkannten Berufsabschluss besitzt, und inzwischen fast 50 % der Beschäftigten keinen deutschen Pass haben.¹⁹

Die Branche steht vor der zunehmenden Herausforderung des Fachkräftemangels. Unternehmen benötigen zunehmend qualifiziertes Personal, um die wachsenden Anforderungen und die Ausweitung der Dienstleistungsangebote zu bewältigen. Laut einer

¹⁷ Quelle: <https://www.die-gebaeuedienstleister.de/die-branche/>, abgerufen am 03. März 2026.

¹⁸ Quelle: <https://www.die-gebaeuedienstleister.de/die-branche/>, abgerufen am 03. März 2026.

¹⁹ Quelle: Bundesinnungsverband des Gebäudereinigung-Handwerks, „Branchenreport: Das Gebäudereiniger-Handwerk“, Juli 2025, <https://www.die-gebaeuedienstleister.de/service/die-branche/branchenreport>, abgerufen am 03. März 2026.

Umfrage des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) aus dem Frühjahr 2024 gaben 53,9 % der befragten Unternehmen an, dass ihnen bis zu 10 % des benötigten Personals fehlen. Weitere 21,8 % bezifferten ihren Personalbedarf auf bis zu 20 %. Dieser Mangel führt dazu, dass einige Unternehmen Aufträge ablehnen müssen und die Arbeitsbelastung für das vorhandene Personal steigt.²⁰

Zugleich bietet das Gebäudereiniger-Handwerk vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Branche eröffnet attraktive Karrierewege von der Ausbildung über Meisterqualifikationen bis hin zu akademischen Studiengängen im Bereich Hygiene-, Reinigungs- oder Gebäudemanagement. Diese Durchlässigkeit macht das Handwerk zu einem stabilen und zukunftsorientierten Arbeitgeber.

Die Gebäudereinigung entwickelt sich zunehmend zu einem modernen Dienstleistungshandwerk, das auf neue Technologien setzt. Digitalisierung, Automatisierung und moderne Gebäudetechnik spielen eine immer größere Rolle, um Effizienz zu steigern und dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Wirtschaftlich ist die Stimmung im Gebäudereiniger-Handwerk angespannt. Laut der Herbst-Konjunktumfrage des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) gehen 52,6 % von gleichbleibenden Geschäften und 24,3 % von rückgehenden Geschäften im Jahr 2025 aus.²¹

Insgesamt bleibt das Gebäudereiniger-Handwerk ein zentraler Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Es verbindet wirtschaftliche Dynamik, gesellschaftliche Integrationskraft und technologische Weiterentwicklung. Trotz hartem Wettbewerb unter den zahlreichen Betrieben und Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel zeigt die Branche ein kontinuierliches Wachstum und bietet vielfältige Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Trotz dieser Herausforderungen bietet das Gebäudereiniger-Handwerk vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Nach der Ausbildung stehen Gesellinnen und Gesellen eine Palette von beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten offen – vom Meisterabschluss im Gebäudereiniger-Handwerk über Bachelorstudiengänge mit Schwerpunkt Hygienemanagement bis hin zu Ingenieurstudiengängen in Reinigungs- und Hygienemanagement oder -technik.

Die Branche setzt verstärkt auf Digitalisierung und den Einsatz neuer Technologien, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels zu begegnen und die Effizienz zu steigern. Der Einsatz von Robotik und Künstlicher Intelligenz wird zunehmend als Chance gesehen, um repetitive Aufgaben zu automatisieren und die Attraktivität der Branche zu erhöhen.

Insgesamt bleibt das Gebäudereiniger-Handwerk ein zentraler Bestandteil der deutschen Wirtschaft, das trotz bestehender Herausforderungen kontinuierlich wächst und vielfältige Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

2.1.3 Fazit

Die Reinigungsbranche bleibt ein bedeutender und beschäftigungsstarker Wirtschaftszweig in Deutschland, doch das wirtschaftliche und strukturelle Umfeld hat sich 2025 weiter eingetrübt. Die gesamtwirtschaftliche Stagnation, ein Rückgang der Investitionen und eine schwächere Arbeitskräftenachfrage prägen das Umfeld, in dem Reinigungsunternehmen agieren. Die

²⁰ Quelle: <https://www.facility-manager.de/aktuelles/personalmangel-bremst-wachstum-in-der-gebaeudereinigung/>, abgerufen am 10. März 2025.

²¹ Quelle: https://www.die-gebaeuedienstleister.de/wp-content/uploads/2025/10/251028_Herbst-Konjunktumfrage_2025.pdf, abgerufen am 03. März 2026

Branche selbst zeigt zwar weiterhin Wachstumstendenzen – etwa durch steigende Unternehmenszahlen und ein breiteres Dienstleistungsportfolio –, doch die wirtschaftliche Stimmung ist zunehmend angespannt. Laut Herbst-Konjunkturumfrage des BIV rechnen 52,6 % der Unternehmen mit gleichbleibenden und 24,3 % mit rückläufigen Geschäften im Jahr 2025.

Besonders herausfordernd bleibt der Fachkräftemangel. Dies führt zu steigender Arbeitsbelastung, eingeschränkter Auftragsannahme und erhöhtem Druck, Prozesse zu digitalisieren und zu automatisieren. Gleichzeitig bleibt die Branche aufgrund ihrer niedrigen Zugangshürden und vielfältigen Qualifizierungswege ein wichtiger Integrations- und Beschäftigungssektor.

Im Gesundheitswesen – einem zentralen Auftraggeber der Reinigungsbranche – hat sich die wirtschaftliche Lage 2025 weiter dramatisch verschlechtert. 66 % der Krankenhäuser schrieben 2024 Verluste, und 70 % erwarten für 2025 ein negatives Jahresergebnis. Die Kombination aus Preissteigerungen, Liquiditätsengpässen und hoher Planungsunsicherheit durch die Krankenhausreform führt dazu, dass viele Kliniken Investitionen zurückstellen oder Leistungen reduzieren. Dies wirkt sich unmittelbar auf Dienstleister wie Reinigungsunternehmen aus, die in einem zunehmend preissensiblen Umfeld agieren müssen.

Trotz dieser Belastungen bleibt der Bedarf an professionellen Reinigungs- und Hygienedienstleistungen hoch – insbesondere in den sensiblen Bereichen der Gesundheitsversorgung. Die Branche gewinnt weiter an Bedeutung, da Hygiene, Infektionsschutz und Gebäudemanagement zunehmend als systemrelevant wahrgenommen werden. Ohne strukturelle Reformen im Gesundheitswesen, eine nachhaltige Finanzierung der Krankenhäuser und gezielte Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung wird der wirtschaftliche Druck jedoch weiter steigen. Für Reinigungsunternehmen bedeutet dies, dass Effizienzsteigerung, Digitalisierung und attraktive Arbeitsbedingungen zu zentralen Erfolgsfaktoren werden.

Da die Gesellschaft ihre Dienstleistungen überwiegend für Krankenhäuser erbringt, hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maße von der Entwicklung im Gesundheitswesen ab.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Ertragslage

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete **Umsatz** in Höhe von T€ 4.772 stellt gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.761) eine Steigerung von 0,2 % dar. Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen auf einen höheren Aufwand und somit höhere Erlöse in der Sparte der Unterhaltsreinigung zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** war mit T€ 4.077 gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.023) leicht höher. Dies entspricht im Berichtsjahr 85,4 % der Umsatzerlöse, was eine Erhöhung um 0,9%-Punkte im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Infolge der Tariflohnsteigerung und den damit gestiegenen Erlösen sind sowohl die Produktivlöhne wie auch die Lohnnebenkosten gestiegen.

Die **Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter** verringerte sich von 138 im Vorjahr auf 133 im Wirtschaftsjahr 2025. Die Mitarbeiter werden ausnahmslos tariflich vergütet.

Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gegenüber dem Vorjahr von 11,5 % auf 10,9 % gesunken. Der Materialaufwand bewegt sich ähnlich wie im Vorjahr auf einem Niveau von 2,1 %-Punkte gegenüber den Umsatzerlösen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf T€ 34 nach einem Jahresüberschuss von T€ 54 im Vorjahr und einem geplanten Jahresüberschuss von T€ 1,2. Das deutlich bessere Jahresergebnis resultiert aus höheren Erlösen, gesunkenen Krankenstand- und Lohnfolgekosten und niedrigeren Sachkosten gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt gesehen war die Entwicklung im Jahr 2025 zufriedenstellend.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden **Investitionen** in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 36 getätigt.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist stabil. Das Girokonto wurde immer im Guthaben geführt. Hierfür sind die frühzeitige Rechnungsstellung durch die Gesellschaft und die schnelle Rechnungsbearbeitung durch die Kunden die Ursache. Die Liquidität wird banktäglich überwacht. Dadurch ist die Gesellschaft unverändert jederzeit in der Lage, die finanziellen Verpflichtungen termingerecht zu erfüllen. Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 437) um T€ 92 erhöht.

Als Cashflow wird das Jahresergebnis vor Abschreibungen betrachtet. Der so ermittelte Cashflow lag für das Jahr 2025 bei T€ 77 (Vorjahr: T€ 93).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch kurzfristige Forderungen und Bankguthaben gedeckt, das Anlagevermögen ist teilweise durch das Eigenkapital gedeckt. Die neuen Anlagegüter der Spülküche sind durch ein mittelfristiges Darlehen des Diakonie-Klinikums bis Mitte 2026 finanziert worden.

3.3 Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt kontinuierlich ein Abgleich des geplanten Leistungseinsatzes mit dem tatsächlichen Leistungseinsatz, um die vollständige und vertragsgerechte Leistungserbringung gegenüber den Kunden sicherzustellen. In die Auswertung fließen sowohl nicht finanzielle als auch finanzielle Indikatoren ein.

4. Prognosebericht

Chancen und Risiken haben ihren Niederschlag im genehmigten Planungsentwurf für das Jahr 2026 gefunden. Sind organisatorische oder vertragliche Änderungen vorhersehbar oder bereits vereinbart, so sind diese im Rahmen der Budgetierung quantifiziert und dargestellt. Dabei sind Kosten und Umsätze einer realistischen Einschätzung folgend budgetiert.

Die Planung für das Jahr 2026 geht von Umsatzerlösen in Höhe von T€ 4.900,3 und einem Ergebnis vor Steuern (EBIT) von T€ +4,2 (0,1% vom Umsatz) aus. In der Planung 2026 sind erlössteigernd Preiserhöhungen um 4,90 % in der Lohngruppe 1 und 4,76% in der Lohngruppe 2 durch die Weitergabe der Tariflohnsteigerung sowie die Steigerung der Sozialversicherungskosten um 0,50% berücksichtigt. Die Personalkosten sind mit den entsprechenden Tarifloohnerhöhungen der Gebäudereinigung zum 01.01.2026 sowie einer Steigerung der Sozialversicherungskosten geplant. In den sonstigen auftragsbezogenen Kosten sind Preis- und Inflationssteigerungen eingeplant sowie kostensteigernd die Versorgung mit externer Mietwäsche.

Die Mitarbeiterzahl wird sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2026 wird nach mehreren Jahren schwacher Entwicklung ein moderater wirtschaftlicher Aufschwung erwartet. Die Deutsche Bundesbank geht davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2026 spürbar belebt, getragen vor allem durch steigende Staatsausgaben und eine Erholung der Exporte.²² Das Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage prognostiziert ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 % und sieht damit ein Ende der langanhaltenden Stagnationsphase, unterstützt durch eine expansivere Fiskalpolitik und eine Stabilisierung der Industrieproduktion.²³ Die Europäische Kommission rechnet für 2026 mit einem BIP-Anstieg von 1,2 %, getragen von steigenden Reallöhnen und höheren öffentlichen Investitionen .

Trotz dieser positiven Signale bleibt die Erholung fragil. Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten und strukturelle Herausforderungen – insbesondere im Exportsektor – könnten die Dynamik weiterhin dämpfen. Einige Ökonomen warnen zudem, dass die Wirkung staatlicher Investitionsprogramme möglicherweise geringer ausfallen könnte als erhofft. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, wie sich der am 28. Februar 2022 begonnene Krieg in Nahost auf die Energiepreise und damit auf das Wirtschaftswachstum auswirkt.

Die wirtschaftliche Situation vieler Krankenhäuser bleibt angespannt. Laut DKI-Krankenhausbarometer 2025 bleiben die Erwartungen für 2026 gedämpft:

44 % der Krankenhäuser rechnen mit einer weiteren Verschlechterung,

43 % erwarten eine gleichbleibende Lage,

13 % hoffen auf eine Verbesserung.

Ein zentraler Belastungsfaktor sind die anhaltenden Preissteigerungen. 88 % der Krankenhäuser berichten, dass sich die Kostensteigerungen bei Energie, medizinischem Bedarf und Löhnen sehr oder eher stark auf ihre Liquidität auswirken.²⁴

Dies kann dazu führen, dass Einsparpotenziale verstärkt in den Bereichen Infrastruktur und Dienstleistungen gesucht werden – einschließlich der Gebäudereinigung.

Gleichzeitig ergeben sich durch den wachsenden Fokus auf Hygiene, Infektionsprävention und Nachhaltigkeit neue Chancen. Die Nachfrage nach spezialisierten Reinigungsdienstleistungen mit hoher Qualitäts- und Sicherheitsanforderung dürfte weiter steigen, insbesondere in sensiblen Bereichen wie Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Unternehmen, die auf nachhaltige Reinigungsmethoden und zertifizierte Hygienestandards setzen, könnten sich langfristig Wettbewerbsvorteile sichern.

Ein weiteres wesentliches Zukunftsthema ist die Digitalisierung und Automatisierung im Gebäudereiniger-Handwerk. Der zunehmende Einsatz von Reinigungsrobotern, KI-gestützten Planungssystemen und digitaler Qualitätskontrolle bietet erhebliche Effizienzsteigerungen und

²² Quelle: [Deutschland-Prognose der Bundesbank: Wirtschaft erholt sich allmählich wieder | Deutsche Bundesbank](#), abgerufen am 03. März 2026

²³ Quelle: https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202526/JG202526_Gesamtausgabe.pdf; abgerufen am 03. März 2026

²⁴ Quelle: https://www.dki.de/fileadmin/user_upload/2025-12-29_Anlage_DKI-Krankenhaus-Barometer.pdf, abgerufen am 3. März 2026.

könnte langfristig helfen, den Fachkräftemangel zu kompensieren. Unternehmen, die frühzeitig in diese Technologien investieren, könnten sich langfristig als wettbewerbsfähigere Marktakteure positionieren und steigende Personalkosten besser abfedern. Zusammenfassend bleibt die Branche im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Herausforderungen und innovativen Wachstumschancen.

Der anhaltende Kostendruck könnte dazu führen, dass die Vertragspartner ihre bisherigen Budgets für die Dienstleistungen der Gesellschaft reduzieren könnten. In der Folge von rückläufigen Erlösen und steigenden Personal- und Sachkosten könnte auch das Betriebsergebnis der DIAK-Dienstleistungs-GmbH belastet werden.

Die Gesellschaft erzielt ihre Erlöse im Wesentlichen mit der Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH. Da damit die Gesellschaft in hohem Maße von der Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH und deren Muttergesellschaft abhängig ist, könnten Veränderungen im Leistungsumfang direkte Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben. Konkrete Hinweise auf eine solche Entwicklung liegen derzeit jedoch nicht vor.

Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente

Als Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft die Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an Gesellschafter, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. So unterliegt der Forderungsbestand im Falle von Ausfallrisiken Wertberichtigungen. Die Verbindlichkeiten werden stets zeitnah und Ausnutzung der Zahlungsziele bedient. Insofern sind Risiken in Bezug auf die im Unternehmen gehaltenen Finanzinstrumente als überschaubar zu klassifizieren.

Weitere Risiken, welche die positive Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen können, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken insbesondere im Hinblick auf die Liquidität der Gesellschaft sind für die kommenden 12 Monate nicht ersichtlich, so dass die Risikolage insgesamt als entspannt beurteilt werden kann.

Oberstes Ziel der Gesellschaft für das Jahr 2026 ist die Personalbindung und -gewinnung von ausreichend und hinreichend qualifiziertem gewerblichen Personal sowie ein wirksames Gesundheitsmanagement mit moderatem Krankenstand. Zudem ist es unser Ziel die Leistungserbringung in unseren Dienstleistungen durch Digitalisierung und Robotik zu optimieren, um einen Beitrag zur Kostensenkung für unsere Kunden zu leisten. Weiterhin soll auch, wie in den Vorjahren, das quantitativ erreichte Leistungsniveau im Rahmen des Budgets gesichert werden, sowie die Einhaltung des geforderten Qualitätsniveaus unserer Vertragspartner gewährleistet werden.

Chancen werden in der Gewinnung des Klinikum Crailsheim als neuen Kunden und in einem weiteren Ausbau der Leistungserbringung gesehen.

Schwäbisch Hall, 18. März 2026

Die Geschäftsführung
Werner Schmidt

Entwurf

DIAK-Dienstleistungs-GmbH
Schwäbisch Hall

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DIAK-Dienstleistungs-GmbH, Schwäbisch Hall, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Würzburg,



Solidaris Revisions-GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg

Dr. Thomas Drove
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Markus Brüggemann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

 Dieses Dokument wurde
elektronisch signiert.

DIAK-Dienstleistungs-GmbH
Schwäbisch Hall

Rechtliche Grundlagen

Name	DIAK-Dienstleistungs-GmbH
Sitz	Schwäbisch Hall
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregistereintragung	Amtsgericht Stuttgart, HRB 571458 letzte Eintragung vom 23. Januar 2025
Gesellschaftsvertrag	vom 5. Dezember 2000, zuletzt geändert durch Beschluss vom 13. Januar 2025
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	50.000 EUR
Gesellschafter	Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH, Schwäbisch Hall 25.500 EUR (= 51,0 %) Sodexo Dienstleistungs GmbH Rüsselsheim 24.500 EUR (= 49,0%)
Organe	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführer	Werner Heinrich Schmidt
Unternehmensgegenstand	Erbringung von nicht-medizinischen Dienstleistungen aller Art insbesondere in den Bereichen Facility-Management, Rei- nigung, Tätigkeiten des klinischen Haus- personals, allgemeine Hauswirtschaft, Hol- und Bringdienst sowie Transport- dienst. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unterneh- men beteiligen.



Regelung der Vertretung

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft gemeinschaftlich jeweils durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Feststellung des Vorjahresabschlusses

in der Gesellschafterversammlung vom 12. Januar 2026

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt Schwäbisch Hall
Steuernummer 84060/51156